

Aus dem Institut für Geschichte der Medizin – Zentrum für Human- und
Gesundheitswissenschaften der Medizinischen Fakultät der
Charité – Universitätsmedizin Berlin

DISSERTATION

„Gedenke, daß Du eine deutsche Frau bist!“

Die Ärztin und Bevölkerungspolitikerin
Ilse Szagunn (1887-1971)
in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus.

zur Erlangung des akademischen Grades
Doctor medicinae (Dr. med.)

vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin
Berlin

von

Louisa Sach
aus Berlin

Gutachter: 1. Prof. Dr. med. J. Bleker
2. Prof. Dr. med. G. Kaczmarczyk
3. Priv.-Doz. Dr. E. Brinkschulte

Datum der Promotion: 22. September 2006

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
I. Einleitung.....	5
1. Zur Person Ilse Szagunns, ihren politischen Voraussetzungen und ihrem Selbstverständnis als „weiblicher Arzt“	
1.1. Ilse Szagunn als „lebendiges Beispiel der berufstätigen Mutter“: ein biographischer Überblick.....	13
1.2. Ilse Szagunn als „biologisch denkender Arzt“: der Einfluß von Sozial- und Rassenhygiene.....	25
1.3. „Gedenke, daß Du eine deutsche Frau bist!“: Ilse Szagunns politische Prägung und Orientierung.....	35
1.4. Die Pionierinnen vor Augen - Ilse Szagunn und die erste in Deutschland approbierte Ärztinnengeneration.....	48
2. Die Gesunderhaltung der berufstätigen Jugendlichen - Jugendlichenhygiene und weibliche Schulgesundheitspflege als Bestandteil sozialhygienischer Maßnahmen	
2.1. „Vom Schularzt zum Schülerarzt“ - Historische Eckpunkte der Schulgesundheitspflege für Jugendliche.....	62
2.2. Eine „besonders gefährdete Altersgruppe“ - zum Aufgabenfeld der Schulärzte für Jugendliche.....	69
2.3. Der Einfluß der sozialhygienischen Ideen von Adolf Gottstein und Ignaz Kaups auf Ilse Szagunns gesundheitspolitische Vorstellungen.....	77
2.4. Zwischen „Arbeitsberuf“ und „Mutterberuf“: die Berufsschulfürsorge für weibliche Jugendliche.....	82
3. Sexualerziehung, zentrale Aufgabe des weiblichen Arztes bei der „Durchdringung des gesamten Schullebens mit gesundheitlichem Geiste“	
3.1. Von den Pflichten der Kranken und Gesunden - Der Kampf gegen Geschlechtskrankheiten im zeitlichen Wandel.....	92
3.2. Die „ethische Zielsetzung“ muß stimmen: die Sexualerziehung weiblicher Jugendlicher in Schule und Berufsschule.....	98
3.3. Erziehung zur Verantwortung für das kommende Geschlecht“ - junge unverheiratete Frauen als wichtige Zielgruppe in Ilse Szagunns Tätigkeitsfeldern.....	106
3.4. Gegen das „Chaos auf sexuellem Gebiet“ - Ilse Szagunns Einstellung zur Sexualität und den „höheren Aufgaben“ von jungen Mädchen.....	116
4. Ilse Szagunn als Ärztin und bevölkerungspolitische Expertin in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus	
4.1. Bevölkerungspolitik und Rassenhygiene.....	131
4.2. Volksgesundung, Landfrauen und Stillkrippen: Ilse Szagunns Themen und Aktivitäten in der Bevölkerungspolitik bis 1945.....	136
4.3. Ilse Szagunn als ärztliche Eheberaterin	
4.3.1. Ehekrisen, Schwangerschaftskonflikte und Ehegesundheitszeugnisse - zur Arbeit und zur Entstehung der Evangelischen Eheberatungsstelle in Friedenau.....	151
4.3.2. „Frühhilfe für werdende Mütter“: Ilse Szagunns Beurteilung des § 218.	157

4.3.1. „Nächstenliebe gegenüber der kommenden Generation“ - Zwangssterilisationen und Eheverbote in der „Ehegesundheitsgesetzgebung“	167
4.4. Ilse Szagunns Engagement in weiblichen Standesorganisationen und die Frage der Berufstätigkeit der verheirateten Akademikerin.....	178
II. Schlußdiskussion Ilse Szagunn - eine typische Mitläuferin?!	195
III. Abkürzungsverzeichnis.....	200
IV. Quellen- und Literaturverzeichnis	
1. Archivalien.....	201
2. Weitere ungedruckte Quellen und Interviews.....	202
3. Zeitschriften und Periodika.....	202
4. Veröffentlichungen vor 1945.....	203
5. Veröffentlichungen nach 1945.....	204
V. Werkverzeichnis Ilse Szagunn bis 1945 und ausgewählte Artikel bis 1971.....	210
VI. Lebenslauf Louisa Sach.....	218
VII. Erklärung.....	219

III. Abkürzungsverzeichnis

ADW	Archiv des Diakonischen Werkes, Berlin
AfV	Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundung
AHUB	Archiv der Humboldt-Universität
BA	Bevölkerungspolitischer Ausschuß (des DSB und der AfV)
BAB	Bundesarchiv Berlin
BJD	Bund Jungdeutschland
BDÄ	Bund Deutscher Ärztinnen
BdF	Bund deutscher Frauenvereine
BDM	Bund Deutscher Mädels
BfM	Bund für Mutterschutz und Sexualreform
B.Ak.	Bevölkerungswissenschaftlicher Arbeitskreis (des VbDA)
CAfIM	Centrallausschuß für die Innere Mission
DAB	Deutscher Akademikerinnenbund
DAF	Deutsche Arbeitsfront
DÄB	Deutscher Ärztinnenbund
DAFB	Deutsch-Akademischer-Frauenbund Berlin
DGBG	Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
DSB	Deutscher Schutzbund für das Grenz- und Auslandsdeutschtum
DVAf	Deutscher Verband Akademischer Frauenvereine
DVP	Deutsche Volkspartei
EASE	Evangelischer Arbeitskreis für Sozialethik
FAD	Freiwilliger Arbeitsdienst
GBG	Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
KVDS	Kyffhäuser-Verband der Vereine Deutscher Studenten
KAVH	Kaiserin Auguste Viktoria Hauses
IAF	Internationale Abolitionistische Föderation
IM	Innere Mission
LAB	Landesarchiv Berlin
PLGR	Preußischer Landesgesundheitsrat
RAD	Reichsarbeitsdienst
StARR	Ständiger Ausschuß für Rassenhygiene und Rassenpflege
VbDA	Volksbund für das Deutschtum im Ausland
VDA	Verein für das Deutschtum im Ausland
VDS	Verein Deutscher Studenten

Lebenslauf

Louisa Sach, geboren am 14.5.1963 in Berlin

Schulbildung:

1969 - 1975 Steuben-Grundschule
 1975 - 1981 Erich-Hoepner-Gymnasium mit Abiturabschluß

Ausbildung:

1982 - 1983 Studium der Germanistik an der Technischen Universität Berlin
 1983 - 1986 Studium der Sozialarbeit und Sozialpädagogik an der Evangelischen Fachhochschule Berlin mit Abschluß als Diplom-Sozialpädagogin
 1986 - 1987 Fulbright-Stipendium für Sozialarbeit an der Hunter School of Social Work in New York City, USA
 1988 - 1989 Berufspraktikum als Sozialpädagogin mit Erlangung der staatlichen Anerkennung
 1989 - 1995 Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin
 Dezember 1995 Drittes Staatsexamen

Facharztausbildung:

1996 - 1997 Ärztin im Praktikum bei Professor Dr. E. Aulbert, Innere Abteilung des Evangelischen Waldkrankenhauses Spandau
 2000 - 2001 Weiterbildungsassistentin bei Dr. med C. und Dr. med. G. Barthe, Allgemeinmedizinische Praxis in Berlin-Kreuzberg
 2002 Weiterbildungsassistentin bei Professor Dr. K. Gellert, Chirurgische Abteilung des Krankenhauses Lichtenberg
 seit Sept. 2002 Elternzeit und Praxisvertretung bei Achim Rieger, Allgemeinmedizinische Praxis am St. Gertrauden-Krankenhaus in Berlin-Wilmersdorf

Promotion:

seit Januar 1998 am Institut für Geschichte der Medizin
 1998 Kurzzeitstipendium des Förderprogramms Frauenforschung des Senats für Arbeit, Berufliche Bildung und Frauen
 1999 Jahresstipendium des Förderprogramms Frauenforschung des Senats für Arbeit, Berufliche Bildung und Frauen
 2004 Publikationsstipendium des Deutschen Akademikerinnenbundes
 2006 Disputation

Veröffentlichungen: Sach, Louisa: Ilse Szagunn. In: Jochens, Birgit und Sonja Miltenberger (Hrsg.): Zwischen Rebellion und Reform. Frauen im Berliner Westen, Berlin 1999, S. 186/187

Erklärung

„Ich, Louisa Sach, erkläre, daß ich die vorgelegte Dissertationsschrift mit dem Thema:
> ‚Gedenke, daß Du eine deutsche Frau bist!‘ Die Ärztin und Bevölkerungspolitikerin
Ilse Szagunn (1887 – 1971) in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus.< selbst
verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, ohne die
(unzulässige) Hilfe Dritter verfasst und auch in Teilen keine Kopien anderer Arbeiten
dargestellt habe.“

Datum

Unterschrift